

Smartphone als Türöffner

Mit der neuen Generation von Zutrittssystemen können Funktionen wie die Zutrittskontrolle und die Zeiterfassung auf einem Multifunktionsausweis erfasst werden.

Integrierte Sicherheitslösungen, die sich verknüpfen lassen, sind inzwischen Standard: Gebäude und Anlagen können zuverlässig gesichert und Zutrittslösungen mit Zeiterfassung verbunden werden. Viele Unternehmen setzen elektronische Ausweise für die Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und weitere Anwendungen ein.

Mit RFID-Identifikationsmedien buchen Mitarbeiter berührungslos ihre Arbeits- und Pausenzeiten oder starten ihren PC. Das Unternehmen *Interflex* bietet neue Lösungen für die Zutrittskontrolle an – eine Option für alle, die häufig in verschiedenen Niederlassungen ihres Unternehmens Zutritt benötigen: das Smartphone als Türöffner.

Multifunktionsausweis.

Durch die Integration der Funktionen für die Zutrittskontrolle und die Zeiterfassung auf einem einzigen Medium brauchen Mitarbeiter nicht mehr eine Vielzahl von unterschiedlichen ID-Karten, PIN-Codes, Passwörtern und Schlüsseln zu verwalten. Alle benötigten Applikationen werden auf einem Multifunktionsausweis hinterlegt.

Anwender nutzen die Ausweise, um ihren PC-Arbeitsplatz zu sperren, wenn sie zum Kaffeetrinken oder in die Kantine zum Mittagessen gehen. Eine spezielle Applikation erlaubt ihnen die bargeldlose Bezahlung. Betreibt ein Unternehmen einen eigenen Fahrservice, zum Beispiel mit einem Pendlerbus, gestatten die gleichen Identifikationssysteme die Benutzung. Ebenso



Das Smartphone als Multifunktionsausweis ermöglicht Zutrittskontrolle und Zeiterfassung.

lassen sich mit ihnen Fahrzeuge aus dem firmeneigenen Fuhrpark ausleihen und auftanken. Jedes Unternehmen kann seiner Firmenphilosophie entsprechend die gewünschten Applikationen auf den Identifikationsmedien hinterlegen, um seinem Personal zusätzliche Dienstleistungen, wie den Besuch eines hauseigenen Fitness-Centers anzubieten. Sollten die ID-Karten verloren gehen, werden sie im System gesperrt und neu ausgestellt.

Lange Beantragungsprozesse, bei denen Mitarbeiter mehrere Wochen auf ihren Ausweis warten müssen, gehören der Vergangenheit an. Private Gewohnheiten werden in die Zutrittskontrolle integriert, sodass der Mitarbeiter kein weiteres Medium wie einen Chip oder eine Karte mehr benötigt. Das Smartphone fungiert dabei als Zutrittsausweis.

Zutrittsrechte. Durch die automatische Vergabe von Zutrittsrechten können Unternehmen mehrere Dutzend, Hundert oder auch Tausend Zutrittsrechte ver-

walten. Trotz dieser hohen Anzahl lässt sich dabei genau steuern, wer wann welche Bereiche betreten darf. Diese Lösung gewährleistet Zutrittssicherheit zu jeder Zeit. Denn bei Jobwechsel, Umzug oder Austritt aus dem Unternehmen passen sich die Zutrittsberechtigungen automatisch dem Mitarbeiterstatus an. Jede Änderung wird in Echtzeit wirksam.

Individualisierte Online-Systeme ermöglichen eine zentrale Steuerung und Kontrolle. Alarmsituationen werden gemäß der unternehmensspezifischen Sicherheitsanforderungen festgelegt – eine Voraussetzung für sicherheitsrelevante Bereiche in Banken, in der Forschung und Entwicklung, bei Energieanbietern oder in öffentlichen Bereichen wie Bahnhöfen und Flughäfen.

„Zutrittssysteme 5.0“ erlauben bei Alarm automatisch die Einleitung von Sicherheitsmaßnahmen und senden eine Nachricht an den zuständigen Administrator. Der Vorteil dieser

Lösung besteht darin, dass die nötigen Maßnahmen von einer, mehreren oder einer übergeordneten ZK-Zentrale erfolgen können: beispielsweise die Verwaltung und das Sperren von Ausweisen, das Ändern von Berechtigungen und das Alarmmanagement. Das bedeutet in der Praxis: Türen können zum Beispiel zu bestimmten Tageszeiten ohne Zutrittssteuerung geöffnet werden.

Bei Systemen mit Alarmfunktionen wird ereignisabhängig ein Alarm ausgelöst – bei unzulässigem Zutrittsversuch, überschrittener Türöffnungszeit oder Sabotage. Die jeweiligen Reaktionen lassen sich über entsprechende Konfigurationstools individuell definieren.

Ein Alarm kann dann beispielsweise entweder mittels akustischen Signals gemeldet oder direkt an die Zentrale zur weiteren Bearbeitung, Protokollierung oder Archivierung weitergeleitet werden.

Biometrische Zutrittskontrolle. Bei hohen Sicherheitsanforderungen gehört die biometrische Zutrittskontrolle von *Interflex* in vielen Unternehmen bereits zum Standard. Der Sparkassenverband Bayern, zentraler Dienstleister für die bayerischen Sparkassen, steuert mithilfe einer Biometrie-Lösung den Zutritt und die Zeiterfassung. Mitarbeiter müssen sich nicht mehr um verlorene oder defekte Unternehmensausweise kümmern – das Buchen der Arbeitszeiten sowie der Zugang zum Arbeitsplatz erfolgt mittels berührungsloser 3D-Fingerabdruckererkennung. *H. L.*